

DER
NEW
YORKER
GRAPHIKER
ROBERT
FOSTER
BESUCHT
BERLIN



THE
AMERICAN
COMMERCIAL
ARTIST
ROBERT
FOSTER
IS VISITING
BERLIN

... wenn ich Ihnen erzählen soll, was mir nun bei meiner ersten Europareise besonders an der deutschen Reklame aufgefallen ist, dann war die erste Sache, die in Bremerhaven Eindruck auf mich machte, eine amerikanische Shell-Tankstelle. Ich dachte schon, ich wäre in Hoboken geblieben. Was man zunächst von der Reklame sieht, ist ja die Außenreklame, und da muß ich sagen, daß die Beschriftung der Ladenfronten im allgemeinen viel sorgfältiger und besser ausgeführt ist als bei uns in Amerika. Sie haben überhaupt wunderbare Schrifttypen, die auch bei uns jetzt viel angewendet werden.

Die Zeitungsreklame, soweit ich sie bisher überhaupt beobachtet habe, macht keinen guten Eindruck. Vor allem ist das Papier und der Druck der deutschen Zeitungen viel schlechter als bei uns.

Ich kann natürlich in den paar Stunden, die ich hier bin, nichts Abschließendes sagen. Ich bin in der Hauptsache hergekommen, um deutsche Künstler, die ich aus Ihrer Zeitschrift schon lange kenne, kennenzulernen, insbesondere Arpke, Hadank, Schulpig, dann Baus und Thiemann in Leipzig, Klinger und Binder in Wien usw.

Es gefällt mir außerordentlich in Berlin, die Menschen sehen frisch und gesund aus, und das viele Grün in der Stadt, das ganze Stadtbild überhaupt, ist für jeden New Yorker, der zum ersten Male hierherkommt ein Erlebnis. Ich bedaure es nur, daß mir so wenig Zeit bleibt, um all das Interessante hier kennenzulernen.

... if you want me to tell you what especially impressed me about German advertising on my first visit in Europe; well, the first thing to impress me in Bremerhaven was an American Shell-filling station. I thought I had stayed at home in Hoboken. The first advertising one sees is that outside, and I must say that the inscriptions of the shop-fronts are as a whole carried out much more carefully and much better than with us in America. You really have wonderful printing-types, which we are also beginning to use a great deal.

Newspaper advertising, so far as I have observed it at all, did not make a good impression upon me. Above all the paper and printing of German newspapers is much inferior to ours.

Of course I cannot say anything conclusive in the few hours that I am spending here. I came in the main in order to get to know German artists whom I long since knew from the pages of your magazine, especially Arpke, Hadank, Schulpig, and then Baus and Thiemann in Leipzig, Klinger and Binder in Vienna, and so on.

*

I like Berlin very much indeed, the people look fresh and healthy, and the numbers of trees and green spaces in the city, in fact the whole panorama of the town, is an experience for every New Yorker who comes here for the first time. I am only sorry that I have so little time to get to know all the interesting features of life here.

Translated by E. T. Scheffauer